

P e t e r E i s e n b u r g e r

D i e L i b e l l e

(USA 1984)

Analysen. Besprechungen.

Die Libelle (USA 1984)

Vorgestellt von Peter Eisenburger

„Die Libelle“¹ (Originaltitel: The Little Drummer Girl²) ist ein Film des amerikanischen Regisseurs George Roy Hill aus dem Jahr 1984 mit Diane Keaton als israelischer Agentin Charlie und Klaus Kinski als Geheimdienstchef in den Hauptrollen. Der Film basiert auf dem 1983 erschienenen gleichnamigen Roman des englischen Autors John le Carré und spielt vor dem Hintergrund des Nahost-Konflikts.



Handlung

In Bad Godesberg sprengen palästinensische Terroristen mittels einer Kofferbombe ein Wohngebäude, in dem sich außer einem israelischen Diplomaten auch Kinder aufhalten.

Mit dieser Eingangsszene illustriert der Film „Die Libelle“ getreu der Vorlage von John le Carré die Unmenschlichkeit des Nahost-Konflikts.

Nach einem Szenenwechsel sieht man auf einer kleinen Londoner Theaterbühne die amerikanische Schauspielerin Charlie agieren. Im Publikum sitzt ein arabisch aussehender Mann, der sie später im Auftrag des israelischen Geheimdienstes kontaktieren wird.

Der politisch weit links stehenden und streng antizionistisch eingestellten Charlie wird in einem Stützpunkt des Mossad eröffnet, dass ausgerechnet sie dazu beitragen kann, weiteres Blutvergießen zu verhindern. Geschickt macht sich dabei Geheimdienst-Chef Martin Kurtz die Brüche in der Biographie und der Persönlichkeit der Amerikanerin zunutze.

Charlie wird als Lockvogel eingesetzt, um an Khalil, den Chef des international operierenden und bombenden palästinensischen Kommandos, heranzukommen. Das erfordert die

¹ Siehe die Anmerkungen am Schluss des Textes.

² In Anlehnung an das amerikanische Weihnachtslied „Little Drummer Boy“.

Einschleusung in die Terroristenorganisation und die Ausbildung in einem Militärcamp im Nahen Osten.

Tatsächlich gelingt es Charlie, das Vertrauen von Khalil zu gewinnen, der ein neues Attentat in Freiburg im Breisgau plant. In einem Schwarzwaldhaus ist die Kommandozentrale von Khalil, und dort liefert Charlie den Top-Terroristen den Mossad-Agenten aus, die ihn sofort liquidieren.

Die traumatisierte Charlie geht nach London zurück. In der Schlusszene sieht man sie mit dem Mossad-Agenten Joseph, dem Mann, der sie einst kontaktierte, hinaus in die Nacht gehen.

Kritiken

„Die Libelle“ wurde seinerzeit in den Filmrezensionen überwiegend kritisch aufgenommen. Typisch für die zeitgenössische Rezeption steht die Besprechung von Roger Ebert, dem vor allem die Romanadaption und die Besetzungen der Hauptrollen missraten schienen.³

Fast 25 Jahre später kam Dominik Graf in einer in der FAZ erschienenen Nachbetrachtung zu einem anderen und deutlich positiveren Ergebnis:

„The Little Drummer Girl“ (...) ist genau die Art Mainstreamfilm, die man sich im Kino so sehr ersehnt (...): Der Film ist intelligent, trickreich, witzig, sexy, ehrlich, grausam – und er ist emotional auf einer dunkleren, aber dafür umso berührenderen Ebene angesiedelt als der übliche Blockbuster.“ Hill demonstrierte, so der selbst als Regisseur tätige Dominik Graf, „ein vielschichtiges Mainstreamprodukt“, das genau wegen seiner „teuren, sehr komplexen Art (...) zu allen Zeiten kommerziell durchfallen wird und somit dem ewig wiederkehrenden Heldentod an der Kinokasse geweiht ist.“⁴

Darsteller (Auswahl)

Bekim Fehmiu als Odysseus

Irene Papas als Penelope

Renaud Verley als Telemach

Barbara Bach als Nausicaa

Jaspar von Oertzen als Nestor

Rolf Boysen als Agamemnon

³ <https://www.rogerebert.com/reviews/the-little-drummer-girl-1984>

⁴ Dominik Graf: Auf dem Friedhof der vergessenen Filme. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 6. Februar 2008, S. 38.

DVD-Veröffentlichung

2006 erschien eine ungekürzte DVD-Veröffentlichung mit italienischer und deutscher Sprache. Die bei der deutschen Fernsehausstrahlung gekürzten Passagen sind mit italienischem Originalton in die deutsche Version eingefügt.

Links

Viele Szenefotos und weitere Links bei

[https://it.wikipedia.org/wiki/Odissea_\(miniserie_televisiva\)](https://it.wikipedia.org/wiki/Odissea_(miniserie_televisiva))

Erstellung dieser Version:

Hölzenhausen, 16. März 2023

Die obige Besprechung veröffentlichte ich 2008 auf Wikipedia (dortige Lizenz 3.0 CC BY-SA 3.0).

In der hier vorliegenden Version wurde alleine der von mir verfasste Text verwendet, wobei einige kleinere Optimierungen und Korrekturen vorgenommen wurden. Die von mir bei Wikipedia ausgesuchten Illustrationen wurden aus urheberrechtlichen Gründen nicht in die vorliegende Version übernommen, lediglich das Cover der DVD-Veröffentlichung neu eingefügt.

Die URLs geben den Stand der Erstveröffentlichung wieder.

Eventuelle Aktualisierungen und Ergänzungen werden nur noch hier in dieser eigenen Version vorgenommen.

Peter Eisenburger

Neuer Weg 2

56459 Hölzenhausen

Mail: peter@eisenburger.de

URL: <https://www.eisenburger.de/texte/index.html>